



FAIRE ZEITEN



Neues
aus
dem



Herbst 2010



„Der Frühling belebt – der Herbst inspiriert.“

Daniel Mühlemann, Übersetzer und Aphoristiker

Liebe Kundinnen, Kunden und am Fairen Handel Interessierte,

auch wir wollen Sie mit der Herbst-Ausgabe unseres Newsletters inspirieren:

Entdecken Sie neue Produkte, lesenswerte Bücher und schöne Musik aus dem Laden, Wissenswertes aus dem Fairen Handel und interessante Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf Ihren Besuch bei uns.

Neu im Sortiment

Herbstliches Farbenspiel...

...versprechen unsere neuen Taschen, Geldbörsen und Schlüsselmäppchen aus feinem Rindsleder in warmen Farben. Als Rucksack oder Umhängetasche nutzbar sind sie nicht nur praktisch, sondern



auch echte Hingucker. Kombiniert mit unseren **neuen Schals** aus hochwertigen Materialien wie Seide und Wolle können Sie den Herbststürmen trotzen. Eine große Auswahl an **modischen Ketten** aus Edelsteinen geben Ihrer Herbstgarderobe den letzten Schliff!

Sowohl die Lederwaren als auch ein Großteil der Schals und des Schmucks werden von Kunsthandwerkern in Indien unter fairen Handelsbedingungen hergestellt und sichern Ihnen somit bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen. Nähere Informationen zu den Produzenten erhalten Sie gerne im Laden.

Dorothea Karst

Die neue Herbst- und Wintermode ist da!

Mit Pullovern aus Samt in ausgefallenem Design und modischen Farben starten wir in den Herbst. Langärmelige T-Shirts mit raffinierten Details ergänzen die Kollektion aus hochwertigen Materialien.



Die Kleidungsstücke sind zu **100% aus indischer Bio-Baumwolle** bzw. aus der besonders hochwertigen Pima-Baumwolle aus Peru und werden in kleinen Näherwerkstätten gefertigt.

Für die kalte Jahreszeit gibt es kuschelig Warmes aus **edlem Alpaka**: lange Cardigans, Westen, Pullover und Röcke. Accessoires wie Schals, Ponchitos oder Mützen aus feinstem Baby-Alpaka vervollständigen unser Sortiment. Alpakas werden in den Anden Perus und Boliviens gehalten und in kleinen Kooperativen wird aus der Wolle schicke Kleidung.

Waltraud Niemann

„Café Raritäten“

So heißt das neue GEPA-Sortiment mit Espresso, Crema und Röstkaffee aus den Höhenlagen Tansanias, Ugandas, Mexikos und Boliviens zwischen 1300 bis 1800 m. Im Zusammenspiel von ökologischem Anbau, Bodenqualität, Höhenlage, Klima und Röstung entstehen aromareiche Spezialitäten.

Diese ausgesuchten, seltenen **Hochlandkaffees** stehen nur zu bestimmten Jahreszeiten und in begrenzten Mengen zur Verfügung. KaffeeliebhaberInnen können sich mit diesem Produkt also mehrmals im Jahr für kurze Zeit auf ein besonderes Geschmackserlebnis freuen.



Entdecken Sie den unverfälschten Geschmack der einzelnen Anbaugebiete und werden Sie zum wahren Kaffeekenner. Hier zeigt sich die ganze Vielfalt der Kaffeewelt. Dabei können Sie nicht

nur regionale Unterschiede schmecken, es zeigt sich auch in verstärktem Maße, dass Kaffee ein Naturprodukt ist, welches von Ernte zu Ernte nicht vollständig identisch sein kann.

Die Ernte dieser Kaffeearitäten erfolgt manuell, da die geografische Lage der Bäume eine maschinelle Einholung oft nicht zulässt. Die Ernte kann dadurch positiv beeinflusst werden, weil sie – **von Hand gelesen** – gezielter erfolgt und nur die besten und reifen Kirschen geerntet werden.

Ein guter Kaffee ist geprägt durch eine hervorragende Qualität der Bohnen sowie durch ein besonderes Aroma. Dieses kann sich entwickeln, da die Bohnen besonders schonend und langsam in kleinen Chargen bis 1250g geröstet werden und dadurch ihren ursprünglichen Geschmack bewahren.

Die Kooperativen, von denen die GEPÄ ihre Raritäten bezieht, sind „Alto Sajama“ aus der Yungas Region in Bolivien, „UCOAC“ aus Chiapas in Mexiko und „Gumutindo“ aus Uganda.

„Gumutindo“ ist ein Verband von Kaffeegenossenschaften in Uganda, der sich vor allem eine hervorragende Qualität ihres Produktes zum Programm gemacht hat. Und das bedeutet auch der Name Gumutindo: **„Beste Qualität“!**

Gifty Rosetta Amo-Antwi

Tipps aus der Bücherecke

Die Donnerstagswitwen

Von Claudia Pineiro, Unionsverlag, 19,90 €

Der Roman ist ein Krimi – zumindest teilweise. Denn die drei Leichen werden erst am Ende des 2. Kapitels erwähnt, und dann auch nur beiläufig. Wichtiger ist der Autorin die Beschreibung von Alltagsszenen am Beispiel von vier Familien. Diese leben in einer Gated Community, einer nach außen hin mit einer Mauer abgeriegelten Siedlung für Reiche außerhalb von Buenos Aires. Sie wollen die Realität nicht wahrhaben, den Schein des Wohlstandes wahren – auch wenn er unter ihren Händen zerrinnt, weil die Geschäfte nicht mehr so laufen wie geplant. Es wird weiter Golf und Tennis gespielt, die Frauen fahren mit dem Auto zum Kunstkurs, zur Gymnastik und zum Wohltätigkeitsbazar im Clubhaus. Die Probleme wie Gewalt in der Ehe, Alkoholsucht und Arbeitslosigkeit werden negiert. Piniero erzählt aus der Sicht verschiedener Personen, ist dicht am Erleben und Fühlen der Einzelnen und

Noch nicht – aber bald: Es weihnachtet fair im Weltladen Unterwegs!

Gerne erfüllen wir auch in diesem Jahr die Wünsche unserer Kundschaft, die den „wahren Nikolaus“ im Bischofsgewand haben möchten.

Damit können Sie den Kindern im Kindergarten, den MitarbeiterInnen in Ihrem Büro oder in Ihrer Firma, den Menschen in der Kirchengemeinde oder anderswo eine große vorweihnachtliche Freude bereiten. Den Nikolaus gibt es in verschiedenen Größen und hergestellt wird er aus Bio-Vollmilchschokolade aus Bolivien.

Der faire Adventskalender hat in diesem Jahr als Motiv ein Batikbild aus Mosambik. Gefüllt ist er mit kleinen, leckeren Täfelchen aus Bio Vollmilchschokolade.

Haben Sie schon über Firmengeschenke an Ihre Kunden nachgedacht? Wir beraten Sie gerne oder stellen Ihnen schöne Präsentkörbe zusammen.

Damit alle Wünsche erfüllt werden können und Sie rechtzeitig Ihre Weihnachtsartikel bekommen, brauchen wir Ihre Vorbestellungen bis Mitte Oktober entweder persönlich im Weltladen Unterwegs, per Mail oder telefonisch.

Immer etwas ganz Besonderes - unser faires und erlesenes Weihnachts-Sortiment.

Bio-Nikolaus, 16 cm, 60 g, ab 1 Karton (20 Stück) pro Stück € 1,35, statt € 1,60

Bio-Nikolaus, 10 cm, 28 g, ab 1 Karton (24 Stück) pro Stück € 0,70, statt € 0,90

Bio-Nikolaus, massiv, 12,5 g, ab 1 Karton (80 Stück) pro Stück € 0,40, statt € 0,50

Bio Schoko Adventskalender, 75 g Bio Vollmilchschokolade ab 1 Karton (12 Stück) pro Stück € 2,60 statt € 3,00.

Ute Oelkers

S e r v i c e

weist doch gleichzeitig mit ihrem direkten, leicht ironischen Stil auf die Widersprüche hin. **Zwischen den Zeilen tun sich Abgründe auf.** So wird jede einzelne Szene zu einer spannenden Geschichte, auch wenn nur der Golfplatz beschrieben wird.

Hauptperson ist Virginia, die manchmal als Ich-Erzählerin erscheint und als Maklerin innerhalb der Siedlung ihr Geld verdient. Sie sorgt sich um ihren etwas rebellischen Sohn Juani, der unter der scheinheiligen Gesellschaft leidet. Er und Romina, ein ungeliebtes Adoptivkind, beobachten ihre Nachbarn sehr genau. Diese beiden Jugendlichen sind die heimlichen Hauptpersonen des Romans.

Die vielen verschiedenen Geschichten fügen sich am Ende zu einem Gesamtbild und entlarven, warum und wie die drei Männer starben.

Piniro liefert mit diesem Roman eine literarisch und psychologisch gelungene (und gut übersetzte!) Analyse der argentinischen oberen Mittelschicht.

Fazit: Ein Lesevergnügen – und wie viele andere argentinische Romane im Weltladen zu erwerben!



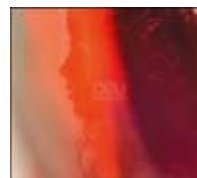
Konstanze Weltner

Lero-Lero spiegelt das urbane Leben in São Paulo wider, berichtet von Alltagsgeschichten aus den Arbeitervierteln, erzählt vom Zusammenhalt der Community, von verliebten Drogendealern und von der Schönheit hinter den grauen Mauern.

Céu: Vagarosa

Céu, das ist eine geniale Stimme, gesungen zu brasilianischem Pop. Jenseits von westlichen Klischees über lateinamerikanische Musik spielt Céu bewusst mit Musikrhythmen und nutzt Sound-Brüche bei ihrer Begleitcombo: „Das Album beginnt mit einem akustischen Samba, dessen Nostalgie nach genau 55 Sekunden im Knistern zerkratzten Vinyls ertrinkt. In Espaconave wiederum werden Stimmen, Rückkopplungen und Feldaufnahmen von Tieren des Regenwaldes übereinander geschichtet.“ Dieses Album bietet eine „mit dem aus aller Welt angeschwemmten Treibgut“ hervorragende Zusammenstellung (beide Zitate: Jonathan Fischer aus DIE ZEIT vom 26.11.2009).

Norbert Zimmermann



Musik-Tipps



La Caravane Passe: Ahora In Da Futur

Die fünf Musiker sehen nicht nur abenteuerlich aus, sie mischen genauso auch Stile, Sprachen und

Instrumente. Ein turbulentes Gemisch aus Französisch, Serbisch, Spanisch, Jiddisch und Englisch trifft auf Gypsy Musik vom Balkan und dem mediterranen Raum, verbindet sich mit Ska und Chanson, ein wenig Punk, Roadmovie, Elektro und katalanischer Seele.

Banjo, Trompete, Fiscorn, Bassposaune, Saxophon. Kontrabass und Trommeln bilden das wild pulsierende Fundament für die oft ironischen Texte.



Luísa Maita: Lero-Lero

Luísa Maita aus dem Vielvölker-Barrio Bexiga (Sao Paulo, Brasilien) verzaubert mit intmem, swingendem Samba-Flavir und leichtfüßigem Songwriting. Eingewoben in elf Elektroniksamba-Perlen sind brasilianische Stile wie der Baião aus dem Nordosten des Landes, Capoeira-Rhythmen und

Inspirationen von João Gilberto bis João Bosco.

EinBlick

Für zwei Wochen Zukunftsmusik schmecken

Ein Wochenmenu, ein Brunch, eine Party: Mainzer Fair-Pioniere der Gastronomie nutzten die Faire Woche als Startschuss!

„Gibt es dann jeden Tag nur Quinoa?“ so die spontanen Bedenken einiger Minister bei der Eröffnung des **fai- ren Wochenmenus des Landtagsrestaurants**. Doch Landtagspräsident Mertes konnte beruhigen, als er mit Staatsministerin Dreyer den regionalen und fairen Speiseplan vor der Plenarsitzung vorstellte: Von „Gebratenem Gemüse mit Thai-Basilikum, Quinoa, Chili und Ingwersahne“ bis zu „gegrillter Hähnchenbrust auf Wokgemüse mit gerösteten Cashewkernen, grüner Currysoße und Basmatireis“ war an Köstlichkeiten alles dabei und wurde vom Publikum sehr gut angenommen, bestätigt eine Mitarbeiterin des Restaurants.

Bundesweit wurden über **1500 Veranstaltungen** während der Fairen Woche organisiert, die das Ziel einte, fair gehandelte Produkte stärker in der Gastronomie zu verankern: In Mainz nahmen sich das Landtagsrestaurant, der Gasthof Grün und das Lomo dieser Aufgabe an – mit unserer Unterstützung.

Der beliebte **Sonntagsbrunch im Gasthof Grün** in der Neustadt präsentierte neben ihrem fair gehandeltem Kaffee noch Marmeladen, Säfte, Tees, Obstsalat und CousCous-Gerichte aus fairem Handel und war bei

strahlendem Sonnenschein an diesem Herbstsonntag voll besetzt. Die Geschäftsführerin ist von der Gemeinschaftsaktion sehr angetan und will auch in Zukunft fair gehandelte Produkte im Restaurant anbieten.

Der krönende Abschluss der Fairen Woche in Mainz wurde am 24. September gefeiert – bei einer **Fairen Party im Lomo**, mit fairen Cocktails, Weinen, Limo und Snacks. Eine Balkan-Band und drei DJanes heizten der vollen Lounge mit African & Balkan Beats ein und über 200 Leute tanzten zum Teil bis in die Morgenstunden.



„Fair schmeckt mir“ – das Motto der Fairen Woche 2010 wird hoffentlich noch lange nachklingen in der Stadt, in der Gastronomen diesen Schritt für

ein faireres und leckeres Mainz getan haben! Und es hat uns gezeigt, dass wir als KonsumentInnen durch unser beständiges Nachfragen und Aufzeigen von Möglichkeiten selbst unseren Beitrag leisten können. Fragen Sie doch mal bei Ihrem Lieblingscafé nach, ob es auch schon auf fairen Kaffee umgestiegen ist

Julia Dieckmann

Fairnetz

ELAN e.V. – ein langjähriger Kooperationspartner stellt sich vor

Mit einer gemeinsamen Aktion im rheinland-pfälzischen Landtag zur Fairen Woche haben der Weltladen Unterwegs und das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz, ELAN e.V., erneut die Notwendigkeit von Sozial- und Umweltstandards in der öffentlichen Beschaffung hervorgehoben.

Die Lobbyarbeit für die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards beim Einkauf durch die Öffentliche Hand ist einer der Arbeitsschwerpunkte von ELAN. Im Landesnetzwerk haben sich ca. **400 entwicklungspolitisch engagierte Gruppen** und Organisationen aus Rheinland-Pfalz zusammengeschlossen, weil sie als Organisation ihren Anliegen ein größeres Gewicht verleihen können. ELAN bringt die Ziele und Vorstellungen seiner Mitglieder in den Dialog mit der Landesregierung ein. Darüber hinaus bietet das Landesnetzwerk Beratung und Fortbildungsmöglichkeiten, leistet entwicklungspolitische Bildungsarbeit und setzt sich ein für die Umsetzung der Agenda 21 auf regionaler und kommunaler Ebene. Seit nunmehr

3 ½ Jahren hält die ELAN-Fair-Handels-Beratung ein breites Dienstleistungsangebot für die rheinland-pfälzischen Weltläden bereit.

Die diesjährige Aktion ist bereits die dritte Kooperation des Weltladen Unterwegs und des Landesnetzwerkes zur Fairen Woche in Mainz. Sie wird von Landtagspräsident Joachim Mertes und Sozialministerin Malu Dreyer unterstützt und wird hoffentlich im nächsten Jahr wieder stattfinden!

*Angelika Stüb-Vormbrock,
Fair-Handels-Beraterin bei ELAN*

Fair Trade News

Frauenförderung durch Fairen Handel

Fátima Ismael (Foto S. 5) ist seit 1999 Geschäftsführerin der nicaraguanischen Genossenschaft SOPPEXCCA. SOPPEXCCA ist einer der Rohkaffee-Lieferanten für GEPA, Deutschlands größte Importorganisation für fair gehandelte Produkte. Ismaels Ziel ist es, die **Rolle der Frau im Kaffeesektor** zu stärken, indem sie mithilfe zusätzlich gezahlter Prämien Frauenprojekte finanziert.

FLO (Fairtrade Labelling Organizations International) als Dachverband der nationalen Siegelinitiativen, hat die Förderung der Frau in seinen Standards implementiert. Dies beinhaltet unter anderem die Gleichstellung von Frau und Mann sowie eine größere Beteiligung von Frauen auf Entscheidungsebenen. Konkret können am Fairen Handel beteiligte Frauen zum Beispiel Kredite erhalten, mittels derer sie sich selbstständig machen und Produktionsverfahren verbessern können, sowie Rechtsberatung oder Weiterbildungsangebote wahrnehmen. Auch die Gepa hat seit 1993 in ihren Handelskriterien die Förderung von Frauen ausdrücklich hervorgehoben.

Studien aus dem Jahr 2000 verdeutlichten jedoch, dass im Fairen Handel kaum Aktionen zu erkennen waren, die systematisch und bewusst zur Förderung der Frauen beitragen. In den meisten der untersuchten Organisationen waren Frauen auf der Führungs- und Entscheidungsebene unterrepräsentiert bzw. praktisch nicht vertreten. Studien jüngerer Datums belegen diesbezüglich kaum Veränderungen. Fátima Ismael stellt demnach also eher die Ausnahme von der Regel dar.

Zudem führt eine Beschäftigung in Kooperativen vielfach zu einer Doppelbelastung, da Frauen zusätzlich zu ihrer Erwerbsarbeit noch die traditionellen Aufgaben im Haushalt und in der Kinderbetreuung übernehmen. Dennoch ermöglicht erst die Kooperation mit dem Fairen Handel vielen Frauen, überhaupt einer Erwerbsarbeit nachzugehen, sich in Arbeitsor-

ganisationen zu engagieren oder an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

In jedem Fall scheint eine **Stärkung der Frau in**

ihrer ökonomischen und sozialen Position durch ihre Erwerbsarbeit nicht nur positiv für ihr Selbstbewusstsein und ihre Durchsetzungsfähigkeit zu sein. Brigitte Frommeyer, Pressereferentin der Gepa, beurteilt die Frauenförderung in den Produzentenländern auch in anderer Hinsicht als nachhaltig, „denn eine gut ausgebildete Frau wird nicht nur eher eine Arbeit finden, die ihre Lebenshaltungskosten deckt. Sie wird auch mehr Verständnis dafür entwickeln, dass Bildung auch für ihre Kinder wichtig ist.“

Neben Fatima Ismael gibt es noch weitere positive Einzelbeispiele für den Erfolg der Frauenförderung durch den Fairen Handel. Die gesichteten Studien jedoch sehen für die Zukunft noch Entwicklungsbedarf in besagtem Bereich - und somit eine Herausforderung für die Fair Handelsbewegung.

Saskia Krämer



Aus dem Süden

Solombra – die Sonnenseite des argentinischen Weinbaus

Unter dem wohlklingenden Namen „Solombra“ – eine Wortschöpfung aus dem spanischen „Sol“ (Sonne) und „Sombra“ (Schatten) – bieten wir ab November auch **argentinische Weine** an und erweitern damit unser Sortiment fair gehandelter Weine aus Übersee. Neben Chile und Südafrika gibt es jetzt auch Weine aus Argentinien bei uns.

Die in der Sonne und im Schatten Argentiniens gereiften Weine stammen aus der **Kooperative La Riojana** in der Provinz Rioja im Nordwesten Argentiniens, der ältesten Weinregion des Landes. Die Kooperative, in deren Weinbergen Bio-Weintrauben wachsen, wurde schon 1940 gegründet und hat heute rund 500 Mitglieder. La Riojana ist der einzige größere Arbeitgeber in der Region, von ihrer Arbeit profitieren 2000 Familien.

Bleibt die immer wieder gestellte Frage: Warum bieten wir in der **Weinmetropole Mainz** fair gehandelten Wein aus Übersee an? Zunächst wollen wir mit unseren Angeboten Produzenten aus den Ländern des Südens, die die Regeln des „Fairen Handels“ beachten, eine Absatzmöglichkeit für ihre Produkte bieten.

Ihnen fühlen wir uns in gleicher Weise verbunden wie den Ökowitzern in Rheinhessen und im Rheingau. Diese können im Übrigen die hohe Nachfrage nach Rotweinen in Deutschland gar nicht allein abdecken, weshalb das Angebot schon vor Jahren über die nationalen Grenzen ausgeweitet wurde.

Zudem können wir dokumentieren, dass die ökologische Bilanz dieser Weine – trotz der weiteren Transportwege – nicht ungünstiger ist als bei den Angeboten aus EU-Ländern. Schließlich gibt es offensichtlich einen Markt für ausländische Weine bei uns, was durch die Präsentation argentinischer Weine beim jüngsten Mainzer Weinmarkt bestätigt wurde.

Wir laden Sie herzlich ein, die neuen Weine bei unserer musikalisch-literarischen Weinprobe **„Argentinische Fairführung“** am 26. November 2010 im Restaurant des Landtages kennenzulernen. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie demnächst im Laden und auf unserer Homepage.

Karl-Heinz Dejung



Klar und Fair

Von Partnerschaft keine Rede: stopEPA!

Seit 2004 verhandelt die EU mit 79 Ländern (ehemaligen Kolonialstaaten) in Afrika, der Karibik und im Pazifik (AKP) über „Wirtschaftspartnerschaftsabkommen“ (engl. EPAs), welche das bisher geltende Coutonou-Abkommen aus dem Jahr 2000 ersetzen sollen. Die neuen Abkommen legen vor allem die Regeln und den Zeitplan der Marktöffnung der AKP Staaten gegenüber den Gütern aus der EU fest. Darüber hinaus regeln sie die Liberalisierung der Dienstleistungsmärkte sowie Investitionsregeln.

Aus Sicht der EU sind die EPAs ein Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur regionalen Integration der AKP-Staaten. **Aus Sicht der Kritiker** stellen die Abkommen eher eine Bedrohung als eine Förderung nachhaltiger Entwicklung dar. Sie befürchten, dass mit dem Inkrafttreten der Abkommen die Produzenten in den AKP-Ländern der Konkurrenz billiger, hochgradig subventionierter Importe aus der EU

(z.B. Lebensmittel) ausgesetzt sind. Außerdem sind die Zerstörung der Nahrungsproduktion, der Niedergang einheimischer Industrie und die Privatisierung öffentlicher Güter (Gesundheit, Wasser, Energie) in den betroffenen Ländern zu befürchten.

Aus diesem Grund weigern sich die **Regierungen Namibias und Südafrikas** vehement, die EPAs zu ratifizieren und **drängen auf eine Neuverhandlung**. Da die Nachbarländer (Botswana, Lesotho, Swasiland) bereits 2009 die EPAs unterschrieben haben, ist es der EU damit gelungen, die Zollunion der südafrikanischen Länder faktisch zu zerschlagen.

Seit 2009 läuft europaweit eine **Unterschriftenkampagne**, um Ländern wie Namibia den Rücken zu stärken und wirtschaftliche, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen aufzuzeigen.

Weitere Infos zu den Hintergründen der Kampagne und dem aktuellen Stand der Verhandlungen sind in der Zeitschrift „afrika süd“ bzw. unter www.stopepa.de zu finden.

Eberhard Wolf

Fairmisches

fairRaten – werden die Gewinnerinnen hier:

Die glückliche Gewinnerin der CD „Rise & Shine“ von den Sierra Leone's Refugee All Stars ist Sabine Bonnewitz aus Bodenheim.

Als 2. Preis haben wir zusätzlich das Weltmusik-Special „Cumbancha“ ausgelost. Die Gewinnerin ist Ute Götz aus Mainz.

Die Lösung des Rätsels kann auf unserer Webseite - unter Verein/Rundbrief - heruntergeladen werden und die Gewinne können bei uns im Laden abgeholt werden.

Den beiden Gewinnerinnen gratulieren wir sehr herzlich und wünschen viel Freude beim Musikhören.



Termine

Sa, 16. 10.2010 „Meenz global“

Stadtrundgang zu Globalisierung und nachhaltigem Konsum, Treffpunkt 11 Uhr am Staatstheater Mainz

Do, 11.11.2010 „Kochen fair-bindet“

Eine kulinarische Reise durch Lateinamerika, Kochkurs mit der vhs Mainz, 18 Uhr

Fr, 26.11. 2010 „Argentinische Fairführung“

Wein + Literatur + Musik
19:00 Uhr im Restaurant im Landtag

Di, 30.11. 2010 „Wieviel fair trägst du?“

Abendveranstaltung mit dem Weltladen in der KHG zu öko-fairer Kleidung, 20 Uhr in der KHG Mainz

Impressum:

Texte: Dorothea Karst, Waltraud Niemann, Gifty-Rosetta Amo-Antwi, Konstanze Weltner, Norbert Zimmermann, Julia Dieckmann, Angelika Stülb-Vormbrock, Ute Oelkers, Saskia Krämer, Karl-Heinz Dejung, Eberhard Wolf

Redaktionsteam: Stefanie Ullmann, Dorothea Karst, Julia Dieckmann, Gifty-Rosetta Amo-Antwi

Layout: frieauff.com

gefördert durch den **Evangelischen Entwicklungsdienst (eed)**, das **Bischöfliche Ordinariat Mainz**, **Referat Weltkirche** und das **Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz**

Das Fachgeschäft für Fairen Handel

Christofsstraße 9, 55116 Mainz
Tel. 06131 / 22 69 43
Fax: 06131 / 22 63 44
E-Mail: weltladen-mainz@gmx.de
Internet: www.weltladenmainz.de

Öffnungszeiten:
Montags-Freitags 10-19 Uhr
Samstags 10-16 Uhr